

Besellschafts - Angelegenheiten.

1.

Protokoll

der ordentlichen Jahres-Versammlung vom 14. Oktober 1880.

Vorsitzender: der Vorstand Dr. Aug. Prinzinger. — Anwesend 35 Mitglieder.

Der Vorsitzende begrüßt die Versammlung und eröffnet durch Bekanntgabe der Tagesordnung die Sitzung.

Er theilt hierauf mit, daß der Gesellschaft die Ehre der Aufnahme ihrer „Mittheilungen“ in die kaiserl. Familien-Fideicommiß-Bibliothek und der Ausdruck des allerhöchsten kaiserl. Dankes hiefür zu Theil wurde.

Wird zur hochehrfreulichen Kenntniß genommen.

Ueber Aufforderung des Vorsitzenden verliest hierauf der Schriftführer den Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses und den Stand der Gesellschaft im abgelaufenen (20.) Vereinsjahre.

Wird beifällig aufgenommen.

Der Verwalter trägt sodann die von den Revisoren geprüfte und richtig befundene Jahresrechnung nebst dem Vermögensstandes-Auszweis vor.

Wird mit Befriedigung einstimmig genehmigt.

Der Vorsitzende stellt Namens des Ausschusses den Antrag auf Ernennung des Herrn k. k. Hofrathes Moriz N. Becker zum Ehrenmitgliede, und begründet denselben durch dessen Verdienste um die Literatur und Landeskunde überhaupt, insbesondere aber um jene von Salzburg und um unsere Gesellschaft.

Beschluß einhellig nach Antrag.

Der Vorsitzende theilt weiters mit, daß für die Vereinsabende des kommenden Winters bereits eine ansehnliche Reihe von Vorträgen gesichert sei.

Derselbe spricht sodann den sämtlichen Funktionären seinen Dank für ihre Unterstützung aus, legt sein Vertrauensamt in die Hände der Mitglieder zurück und ersucht um die Vornahme der Wahlen.

Herr Dr. v. Ruthner empfiehlt in warmen Worten die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes.

Herr Dr. Harrer schließt sich diesem Antrage an und spricht der gesammten Vereinsleitung — unter lebhafter Zustimmung der Versammlung — den Dank der Gesellschaft für die mühevollen und erfolgreichen Führung der Vereinsgeschäfte aus, und beantragt die Wiederwahl des Vorstandes und Ausschusses per acclamationem.

Wird mit Beifall angenommen.

Der Vorsitzende erinnert, daß auch die Wahl der Rechnungsrevisoren noch vorzunehmen sei.

Herr Dr. Harrer beantragt, auch diese Herren um Wiederübernahme ihres Amtes zu bitten.

Wird einstimmig zugestimmt.

Herr Johann Horner theilt hierauf dem Vorsitzenden mit, daß er bereit sei, der Gesellschaft für die im Vereinslokale aufzustellende Handbibliothek eine vollständige Folge von Zauner's Chronik zu überlassen.

Wird dankend angenommen.

Nachdem von keiner Seite mehr ein Antrag gestellt wird, erklärt der Vorsitzende die Sitzung für geschlossen.

Der Vorsitzende hält sodann einen Vortrag über die gemeinschaftlich mit Herrn Professor Richter auf Einladung und unter Theilnahme der Section „Pongau“ des deutsch-österreichischen Alpenvereines unternommene Begehung des Radstadter Tauern und über das Ergebnis der Erhebungen über den Zug der römischen Consularstraße über diesen Tauern.

Dr. Prinzinger.

Pirkmayer.

2.

B e r i c h t

über die Thätigkeit und den Stand der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde

im XX. Vereinsjahre 1879—80.

(Vom Schriftführer, k. k. Regierungs-Archivar Friedrich Pirkmayer.)

Hochverehrte Versammlung!

In unaufhaltsamem Fluge ist wiederum ein Jahr entschwunden, das 20. unserer Vereinigung.

Der Ausschuß hat darauf verzichtet, hieraus Anlaß zu einer besonderen Feier zu nehmen und sich darauf beschränkt, den hochgeehrten P. T. Mitgliedern der Gesellschaft in dem mit Schluß dieses Jahres erscheinenden II. Hefte ein Inhaltsverzeichnis über sämtliche bisher erschienenen 20 Bände unserer „Mittheilungen“ als Erinnerungszeichen darzubieten.

Wenn auch die Thätigkeit unserer Gesellschaft keineswegs auf Dasjenige sich beschränkte, was in den gedruckten „Mittheilungen“ Aufnahme finden konnte, so dienten diese doch jederzeit als Organ der Gesellschaft, nahmen die Kräfte und die Aufmerksamkeit der Mitglieder vorzüglich in Anspruch, und sind daher auch zunächst berufen und geeignet, als Maßstab unserer Thätigkeit zu gelten.

Mein gegenwärtiger Bericht, welchen ich im Sinne der Bestimmung unserer Satzungen der hochgeehrten Versammlung vorzutragen die Ehre habe, beschränkt sich daher nur auf die Vorkommnisse des eben zu Ende gehenden Jahres.

Diese sind in dem Auszuge aus den Sitzungsprotokollen, welchen ich auch heuer in einer besonderen Beilage vorlegen werde, kurz, aber genau verzeichnet.

Wie Sie diesem Auszuge entnehmen werden, hat die Angelegenheit der Restauration des Floriansbrunnens nunmehr auch ihre finanzielle Erledigung gefunden. In Betreff der Ueberlassung unserer Bibliothek

an das städt. Museum ist ein weiterer Schritt geschehen; die Uebergabe konnte zwar noch nicht stattfinden, ist jedoch unsererseits vorbereitet.

Besonders lebhaft wurde unsere Thätigkeit durch die Vorbereitungen für den vom Wiener Anthropologen-Verein in Aussicht genommenen Versammlungstag in Salzburg in Anspruch genommen, welcher leider unvorhergesehener Hindernisse wegen endlich für dieses Jahr aufgegeben werden mußte.

Ueber die Ergebnisse einer aus diesem Anlasse neuerdings unternommenen Forschungsfahrt auf den Dürnberg und der daselbst vorgenommenen Untersuchungen nach alten Begräbnißstätten enthalten die diesjährigen „Mittheilungen“ ausführlichen Bericht.

Außer den bei diesem Anlasse und kurz vorher dortselbst gemachten Funden haben wir noch die Aufdeckung eines Schmelzofens bisher unbekannter Bauart am Mitterberge durch Herrn Berg- und Hüttenverwalter Pirchl, und eines Steintroges, resp. Kofes zu St. Martin im Lungau, nach Mittheilungen des Herrn Oberförsters Grabner daselbst — beide Objekte nuthmaßlich aus prähistorischer Zeit — zu verzeichnen.

Eine zweite Reise führte mehrere Mitglieder des Ausschusses (die Herren: Vorstand Dr. Prinzinger und k. k. Professor Richter) über Einladung der Sektion Pongau des deutsch-österreichischen Alpenvereines auf den Radstadtter Tauern, um bei der Feststellung der Trace der Römerstraße über denselben (behufs eventuellder Wiedergangbarmachung) mitzuwirken.

Mit Befriedigung haben wir zu verzeichnen, daß uns auch heuer wieder mehrfache Schriftentausch-Anerbietungen zugegangen sind, von welchen wir jedoch grundsätzlich nur auf jenes des Herrn geh. Hofrathes, Professors R. Bartsch in Heidelberg einzugehen in der Lage waren.

Ein höchst ehrendes Zeichen haben wir auch in der Uebernahme, resp. Uebergabe unserer „Mittheilungen“ für die k. k. Familien-Fideicommiß-Bibliothek zu erblicken, wofür uns der Allerhöchste Dank zu Theil wurde.

Die — außer dem wechselseitigen Tauschverkehre — uns zugekommenen Druckwerke finden Sie in einer eigenen Beilage — 7. — verzeichnet; es erübriget daher nur, den Herren Verfassern und Spendern hier nochmals unseren Dank auszusprechen.

Als einer sehr erfreulichen und werthvollen Erwerbung haben wir endlich der von unserem Ehrenmitgliede Herrn Consistorialrathe, Archivar Adam Doppler bearbeiteten und überlassenen Nonnberger Urkunden zu gedenken, deren Veröffentlichung vom Ausschusse beschlossen wurde.

Außerordentlich anziehend und lebhaft gestalteten sich im heurigen Jahre die Vereinsabende der Gesellschaft durch die an Zahl und Inhalt reichen Vorträge, welchen durch Beschluß des Ausschusses vom 29. April l. J. der Charakter beschränkter Oeffentlichkeit verliehen wurde.

Solche Vorträge und Besprechungen fanden — an 13 Abenden — 10 statt.

Am 31. Oktober 1879 (in der Jahresversammlung):

„Die Dürnberger Alterthumsfunde“.

Vortrag des Herrn Prof. Eduard Richter.

Am 6. November 1879:

Die unter Leitung der Herren Professoren Wattenbach und Sickl veranstaltete Sammlung und Herausgabe deutscher Kaiserurkunden für die Monumenta Germaniae (von Conrad I. bis zu den Hohenstaufen).

Besprochen von Herrn Prof. P. Willibald Hauthaler.

Am 20. November 1879:

„Die Bestehholzer von Hallein“.

Vortrag des Herrn Sanitätsrathes Dr. F. B. Zillner.

Am 4. Dezember 1879:

„Das Kaiserthum Oesterreich und Königreich Ungarn in malerischen Original-Ansichten“.

Vorgelegt und besprochen vom Verfasser: Herrn k. k. Notar Dr. Ant. Edl. v. Rauthner.

Am 18. Dezember 1879:

„Aus den Zeiten unserer Väter. Eine Erinnerung an und von Fellner“, mit Vorlage des vom Vortragenden verfaßten Katalogs über den literarischen Nachlaß des salzb. Regierungsrathes v. Fellner.

Vortrag des k. k. Regimentsarztes Dr. Joh. C. Pillmayr.

Am 22. Jänner 1880:

„Der vorchristliche Sonnendienst im deutschen Südosten. Zur deutschen Mythe und Volkskunde“.

Vortrag von Herrn Hof- und Gerichts-Advokaten Dr. Aug. Brinzinger.

Am 26. Februar 1880:

Fortsetzung.

Am 11. und 18. März 1880:

„Der mittelalterliche Kirchenbau in Stadt und Land Salzburg“.

Vortrag des Herrn k. k. Hofrathes Adolf Ritter v. Steinhäuser.

Am 8. und 15. April 1880:

„Geschichte des Postwesens im Erzstifte Salzburg“.

Vortrag des Herrn k. k. Ober-Postcommissär Carl Reesbacher.

Am 10. Juni 1880:

„Der neue Weg durch die Almbach-Strub bei Ebenau“.

Vortrag des Herrn k. k. Hofrathes Adolf Ritter v. Steinhauser.

Am 8. Juli 1880:

„Besuch der Salzburger Emigranten-Colonie zu Old-Ebenezer (im Staate Georgien) in Nordamerika“.

Ausgeführt und geschildert von Dr. A. Prinzinger d. J.

Sitzungen hat der Ausschuß im abgelaufenen Vereinsjahre — außer der gegenwärtigen Jahresversammlung — 11 abgehalten, darunter zwei außerordentliche; überdies fand anlässlich der Anwesenheit eines sehr geehrten Gastes — Herrn Dr. M. Much, Sekretär des Anthropologen-Vereines in Wien — am 22. April 1880 eine außerordentliche Versammlung statt, bei welcher dieser über die Bestrebungen der Anthropologen-Vereine und den Zweck der Anthropologen-Tage sprach.

Auch mehrere liebwerthe auswärtige Mitglieder unserer Gesellschaft erfreuten uns ab und zu mit ihrem Besuche.

Das 2. Heft des XX. Bandes unserer „Mittheilungen“, welches der geehrten Versammlung demnächst zugleich mit diesem Berichte zukommen wird, enthält nachfolgende Artikel:

1. Der vorchristliche Sonnendienst im deutschen Südosten. Ein Beitrag zur deutschen Mythe und Volkskunde. Von Dr. A. Prinzinger d. Ae.
2. Busch und Baum, Wald und Au in salzburgischen Flur- und Ortsnamen. Von Dr. F. W. Zillner.
3. Aus dem Zeitalter der Aufklärung. Von G. F. Wagner.
4. Aus Küche und Keller, Gaden und Kasten der Fürsten-Erzbischöfe von Salzburg. Von Friedrich Birkmayer.
5. Nachträge und Berichtigungen zur Flora des Herzogthums Salzburg. Von Dr. A. Sauter.
6. Gesellschafts-Angelegenheiten.
7. Inhaltsverzeichnis zu den ersten zwanzig Bänden der Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. Von G. Richter.

Das 1. Heft dieses Bandes ist bereits längst in Ihren Händen.

Was endlich den Stand der Mitglieder unserer Gesellschaft anbelangt, so hat er der Zahl nach in diesem Jahre keine wesentliche

Veränderung erfahren, indem der Zuwachs den Abgang*) um 2 Mitglieder überwiegt.

Die Namen der Neueingetretenen, sowie der Ausscheidenden sind den Auszügen aus den Sitzungsprotokollen zu entnehmen.

Von den in Abfall kommenden 12 Mitgliedern haben wir leider die große Mehrzahl — 8 — durch den Tod verloren. Da sie uns alle, theils vermöge engerer Beziehungen zu unserer Gesellschaft, theils durch ausgezeichnete Eigenschaften des Geistes oder des Herzens werth und theuer waren, so wollen wir ihrem Andenken stets eine treue Erinnerung bewahren und an dieser Stelle ein, wenn auch bescheidenes Denkmal setzen.

Wenn wir nun die Namen derer, welche uns für immer entrisen wurden, in der Reihe, in welcher sie von uns Abschied nahmen, an unserem Geiste vorüberziehen lassen, so erweckt gleich der erste das schmerzliche Gefühl eines erlittenen unendlich schweren Verlustes. Einigten sich doch an dem Sarge des Verbliebenen die Stimmen Aller zu dem Einen tiefempfundnen Ausspruche: „Mit Lasser starb einer der besten und bedeutendsten Männer Oesterreichs!“ Uns aber war er mehr: Der beste Sohn, der treueste Freund seiner und unserer Heimat, ein edler und liebenswürdiger Mensch. Seine warme Liebe zur alten Heimat, von der er uns hundertfältige und werthvolle Beweise gab, die er in Wort und That zum Ausdruck brachte, mußte ihm unsere Liebe gewinnen, seine hohe Stellung und Befähigung hat ihm unsere Achtung erworben; der Verein so hoher Eigenschaften sicherte ihm unsere Verehrung. Wir müssen selbstverständlich darauf verzichten, an dieser Stelle in den wenigen uns eingeräumten Zeilen ein eingehenderes Bild dieses in Mühen und Kämpfen vielbewegten, aber auch an Erfolgen, Ehren und Verdiensten reichen Lebens zu entwerfen. Das Bild eines Staatsmannes und Patrioten, eines Mannes von der außerordentlichen Begabung und Leistungskraft Lasser's läßt sich nicht wohl mit wenigen Zügen zeichnen.

Ich beschränke mich also darauf, die äußeren Lebensmomente hier kurz zu skizziren.

Josef Wolf Adam Lasser von Zollheim**) wurde am 30. September 1815 als Sohn eines Bergbeamten zu Weißenbach bei Strobl am Obersee geboren; seine Kindheit verbrachte er zu Werfen, wohin sein Vater bald darauf dienstlich berufen worden war.

*) Der Tod des Freiherrn v. Lasser fällt übrigens noch in die letzten Tage des vorigen Gesellschaftsjahres. — **) Ueber die alte salzburgische Edelfamilie der v. Lasser siehe „Mitttheilungen“, Band XI. (1871), Seite 38.

Josef v. Lasser studirte — nachdem er im Rupertinum zu Salzburg, immer einer der Ersten, seinen Gymnasialcurs absolvirt hatte — die Rechte zu Wien, trat ebendasselbst 1839 in die Kammerprocuratur ein, fand 1846 und 1847 bei der k. k. Hofkammer Verwendung und wurde 1848 zum Actuar der Hofkammerprocuratur ernannt. Dieses ereignißreiche Jahr führte den strebsamen jungen Beamten, dessen hohe Begabung nicht unerkannt geblieben war, in das politische Leben ein, indem er ein Mandat in den österreichischen Reichstag erhielt und annahm. Nachdem er 1849 — mit Uebergehung aller Zwischenstufen — Ministerialrath und 1859 Sections-Chef im Ministerium des Innern geworden war, übernahm er gegen Ende des letztgenannten Jahres den Posten des Justizministers, während ihm gleichzeitig die Geheimrathswürde verliehen wurde. Bereits im Dezember 1860 vertauschte er jedoch seine Stellung mit der eines Ministers der politischen Verwaltung, welche er bis zum Sturze des Ministeriums Schmerling 1865 beibehielt. Unter dem nun folgenden Ministerium Belcredi zur Disposition gestellt, wirkte er nur noch als Abgeordneter des salzb. Großgrundbesizes in und für Salzburg, bis ihm das sogen. Bürgerministerium 1868 den Statthalterposten von Tirol übertrug, nachdem er von Sr. Majestät dem Kaiser in den Freiherrnstand erhoben worden war. In Tirol verblieb er bis zum Herbst 1870, wo er in Disponibilität versetzt wurde, trat jedoch schon im November 1871 wieder in den activen Staatsdienst als Minister des Innern unter Aueršperg und hat diesen wichtigen Posten ungeachtet der Schwierigkeiten der politischen Lage unter allgemeiner Anerkennung bekleidet, bis ihm seine erschütterte Gesundheit das Ausscheiden aus dem Ministerium zur unabweislichen Nothwendigkeit machte.

Dr. Josef Freiherr Lasser von Zollheim war durch die Verleihung des Großkreuzes des königl. ungar. Stefans- und des österr. Leopoldsordens, dann des Ritterkreuzes des Ordens der eisernen Krone I. Classe ausgezeichnet. Von ausländischen Orden schmückte ihn das Großkreuz des sächs. ernest. Hausordens, sowie der persische Sonnen- und Löwenorden I. Classe. Auch war er Ehrenbürger vieler Städte und Gemeinden.

Für die Tage des Alters hatte Lasser sich in seinem Salzburg ein reizendes Heim geschaffen. Leider waren ihm aber nur noch wenige Tage der Ruhe zugemessen.

Freiherr v. Lasser starb am 19. November 1879, 12³/₄ Uhr Morgens zu Wien, wohin er sich mit seiner Familie zum Winteraufenthalte begeben hatte.

Seine letzte Ruhestätte hat er in heimatlicher Erde*) gewünscht und gefunden. —

Was er für Salzburg erstrebt und gewirkt, wird in den Herzen Aller fortleben, denen unsere schöne Heimat lieb ist**).

Unserer Gesellschaft gehörte der Verbliebene seit ihrem Bestehen an.

In Freiherrn von Lasser war der Sprosse eines alten und edlen salzb. Geschlechtes in die Gruft gestiegen; nur zu rasch folgte ihm ein Zweiter.

Wolf Otto Graf Ueberacker, k. k. Kämmerer und Erbpfleger auf Alts- und Siechtenthann, Besitzer der Herrschaften Sieghartstein und Klebing u. starb am 20. Dezember 1879 in Folge Herzschlages eines plötzlichen Todes auf der Jagd zu Klebing.

Er war am 4. August 1822 zu Sieghartstein geboren, studierte zu München, Bamberg und Salzburg und trat im Jahre 1841 als Cadet bei Graf Fiquelmont-Drägoner in k. k. österr. Militärdienste, wurde 1842 Lieutenant beim k. k. Kürassier-Regimente Graf Hardeck Nr. 7, quittierte im Jahre 1844 und verheiratete sich am 16. Juli desselben Jahres mit Theresie von Rudnyansky, k. k. Sternkreuz-Ordensdame, aus welcher Ehe 3 Söhne und 5 Töchter entsprossen.

Seit seinem Austritte aus der Armee lebte Graf Otto Ueberacker als Privatmann nur seiner Familie.

Unserer Gesellschaft gehörte er seit dem J. 1868 ununterbrochen an.

Kaum hatte die Gruft über dem Grafen Ueberacker sich geschlossen, als am 26. Dez. 1879, 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens, der Tod still und sanft uns abermals einen verehrten Freund entführte, Carl Fritsch, emerit. Vice-director der k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus, corr. Mitglied der kais. Akademie der Wissenschaften, wirkl. und corr. Mitglied einer großen Anzahl hervorragender wissenschaftlicher Vereine und Gesellschaften. Auch hier muß ich mich auf einige wenige Umriffe beschränken. Wie wäre es auch möglich ein so reiches wissenschaftliches Leben in den engen Rahmen weniger Zeilen zu fassen?

Fritsch wurde am 16. August 1812 zu Prag als Kind armer Aeltern geboren; schon mit dem 4. Jahre begann er die Schule zu besuchen, machte aber — wie er selbst erzählt — bis zum 12. keine besonderen Fortschritte; dagegen zeigte er schon als Knabe eine ausgesprochene Neigung zur Beobachtung von Naturerscheinungen, für Gartenpflege und für

*) v. Lasser'sche Familiengruft zu St. Sebastian. — **) Mit Benützung der „Salzb. Zeitung“ Nr. 266 und 267 und der Beilage Nr. 34 des „Badener Boten“ ex 1879.

Sammlung von Käfern, Schmetterlingen u. dgl. Das Gymnasium besuchte Fritsch 1825—30 bei den Piaristen in der Neustadt zu Prag; schon damals sammelte er die von der dortigen Universitäts-Sternwarte veröffentlichten meteorologischen Beobachtungen, nahm während der Ferienzeit, welche er auf dem Lande zubrachte, Messungen vor und stellte Naturbetrachtungen an. Ein zu jener Zeit unternommener Besuch der Prager Sternwarte blieb ihm unvergessen und war der nächste Impuls zu der später gewählten Lebensrichtung.

Mit den philosoph. Studien an der Prager Universität begann für Fritsch die Zeit selbstständiger meteorolog. Beobachtungen, welche er mit selbstverfertigten Instrumenten auf dem Dachboden seines Wohnhauses anstellte und deren Resultate er nach eigener Idee zusammenstellte. Da Fritsch die Wissenschaft nur ihrer selbst wegen betreiben wollte, wählte er „Jus“ zum Brodstudium, welches er (1833—36) an der genannten Universität absolvierte, während er nebenher das Studium der Naturwissenschaften unausgesetzt betrieb.

Es bildete sich ein Kreis junger Freunde und Gesinnungsgenossen, welcher sich wissenschaftliche Besprechungen zur Aufgabe stellte.

Unter diesen Freunden standen ihm der talentvolle zu früh verstorbene Moriz Novak von Riczan und der Mediziner Franz Ruprecht*) am nächsten: Mit letzterem unternahm Fritsch 1835 eine naturwissenschaftl. Ferienreise in die Alpen und nach Triest. Eine Skizze derselben erschien als erste wissenschaftl. Arbeit Fritsch's in Uebersetzung in der czechischen Zeitschrift „Krok“.

Nach absolvirten juridischen Studien war Fritsch bei der böhmischen Cameral-Gefällen-Verwaltung 1837 als Conceptspracticant eingetreten und erhielt 1843 ein Abjulum von 300 fl., welches für lange Zeit seine Subsistenz sichern sollte und mußte. Auch in dieser Eigenschaft blieb er — auf materielle Vortheile verzichtend — der Wissenschaft getreu; er setzte seine eigenen meteorologischen Beobachtungen eifrigst fort, sammelte insbesondere auch sämmtliche seit ältester Zeit an der Prager k. k. Sternwarte angestellten Beobachtungen und versuchte die daraus abgeleiteten und zusammengestellten Resultate zu einer wissenschaftlichen Publication zu verwerthen.

Dieser Versuch hatte zwar nicht den erhofften Erfolg, brachte ihn aber 1839 in Verbindung mit Carl Kreil, Adjunct der Prager k. k. Sternwarte, welcher ein magnetisch-meteorologisches Observatorium er-

*) Später kais. russ. Hofrath, Akademiker und Direktor des botan. Museums zu St. Petersburg.

richtete und leitete, wobei ihn Fritsch wesentlich unterstützte und später wiederholt substituirt.

Als Fritsch 1846 dem mittlerweile zum Director beförderten Kreil bei der Vornahme erdmagnetischer und geographischer Ortsbestimmungen als Assistent beigegeben wurde, betrat er nicht nur einen neuen, den längst ersehnten Lebensweg, sondern erreichte zugleich eine Verbesserung seiner bisher äußerst kümmerlichen materiellen Stellung.

Inzwischen hatte er aber auch in weiteren Kreisen bereits Anerkennung gefunden; 1844 wurde er von der böhm. Gesellschaft der Wissenschaften, welche 1841 seine Arbeit „Ueber die Gleichzeitigkeit der Sternschnuppenfälle, insbesondere des November-Phänomens mit tiefen Barometerständen“ und 1842 eine zweite in ihre Sitzungsberichte aufgenommen hatte, zu ihrem außerordentlichen Mitgliede ernannt und 1844 von der k. k. pat. ökonom. Gesellschaft zum Referenten über die in Böhmen angestellten meteorologischen Beobachtungen bestellt.

Die unter Kreil's Leitung begonnenen Ortsbestimmungen, welche sich fast über ganz Oesterreich-Ungarn erstreckten, mußten der politischen Ereignisse wegen 1849 eingestellt werden. Fritsch hatte während der Dauer dieser mehrjährigen Vereisungen, welche ihm Gelegenheit boten, sich voll und ganz der Wissenschaft zu widmen, nicht nur seine meteorol. Beobachtungen fortgesetzt, sondern auch solche auf dem Gebiete der Klimatologie, physikalischen und Pflanzen-Geographie in ausgedehnterem Maßstabe unternommen, was für seine fernere Zukunft von nachhaltigem Einflusse war.

Das Jahr 1849 brachte für Fritsch die Ernennung zum ordentlichen Mitgliede der böhm. Gesellschaft der Wissenschaften und zum correspondirenden der kais. Academie in Wien, welchen Ernennungen später zahlreiche andere folgten. Es muß darauf verzichtet werden, diese, sowie seine zahlreichen literarischen Arbeiten an dieser Stelle aufzuzählen *). Nur des naturhistorischen Vereines „Lotos“ sei hier noch kurz erwähnt, weil Fritsch an dessen Reorganisation als Ausschußmitglied und Vicepräsident 1849—51 hervorragenden Antheil nahm und in dieser Zeit und Verbindung reiche Anregung für seine Beobachtungen und Forschungen über die periodischen Erscheinungen in der Flora und Fauna in ihrer Abhängigkeit von den in ähnlichen Perioden verlaufenden meteorologischen Erscheinungen und zu einer Reihe von kleineren in die Schriften der kais. Academie der Wissenschaften aufgenommenen Aufsätze fand.

*) Dieselben sind zu finden in seiner Autobiographie „Carl Fritsch“ im Jahrbuche der Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus, der wir diese Daten entnehmen.

Als Fritsch wegen geschwächter Gesundheit dem Director Kreil bei Wiederaufnahme seiner Vereisungen, 1850—54, nicht zu folgen vermochte und auch die Hoffnung auf eine gesicherte Stellung in seinem wissenschaftlichem Berufe sich noch immer nicht erfüllt hatte, Fritsch sich aber, wie leicht begreiflich, nicht zu entschließen vermochte, in seine frühere untergeordnete Wirkungssphäre zurückzutreten, wurde seine Lage schwierig. Da endlich erfolgte mit Allerh. Entschließung vom 23. Juli 1851 die lang ersehnte Errichtung der meteorologischen Centralanstalt in Wien und die Ernennung unsers Fritsch zum Adjuncten dieser Anstalt mit dem immer noch sehr bescheidenen Gehalte von 800 fl. und einem kleinen Quartierbeitrage.

Seine Amtsthätigkeit in Wien begann er mit der Zusammenstellung der Ergebnisse der von der Wiener k. k. Sternwarte seit nahezu 80 Jahren angestellten meteorologischen Beobachtungen und mit der Berechnung der Normalmittel; ähnliche Arbeiten für Mailand, Prag, Kremsmünster u. folgten und wurden im Jahrbuche der Centralanstalt veröffentlicht.

Von nun aber widmete sich Fritsch — in Folge eigenthümlicher Verhältnisse im Organismus der Anstalt — einer neuen Richtung, seinen pflanzenklimatologischen Arbeiten, deren erste Versuche bis 1834 zurückreichten, deren spätere Ergebnisse aber von berufener Seite bereits Aufmerksamkeit und Anerkennung gefunden hatten. 1853 gelang es Fritsch auch weitere Kreise zur Theilnahme anzuregen; er arbeitete einen Instructionsentwurf für Beobachtungsstationen dieser Art aus und leitete periodische Publikationen der Ergebnisse ein, womit er auch in dieser Richtung unter stets steigendem Interesse die besten Erfolge erzielte.

Bei der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien, 1856, wurde eine Methode zur Anstellung vergleichbarer Beobachtungen unter Mitwirkung Fritsch's berathen und vom stat. Congresse, 1857, nicht nur die Wichtigkeit der phänol. Beobachtungen anerkannt, sondern auch die von Fritsch 1853 entworfene und erweiterte Instruction für Beobachtungen über Duquetet's Antrag provisorisch angenommen. Den gleichen Erfolg erzielte Fritsch mit dem 1859 in den Sitzungsberichten der Academie veröffentlichten Entwürfe einer für alle Länder giltigen Instruction bei dem stat. Congresse 1860 zu London.

Fritsch verlor über diese an der Centralanstalt ausschließlich seiner Leistung anvertrauten Arbeiten auch die meteorol. Richtung nie aus dem Auge; nicht nur, daß er den Director Kreil häufig substituirt, er war auch auf diesem Gebiete selbstständig forschend thätig und literarisch fruchtbar.

Das Ziel aber, welches Fritsch verfolgte, dem die jährliche Publication der aus dem selbst gesammelten und ihm reichlich zufließenden Materiale von Beobachtungen auf dem Gebiete der Phyto- und Zoöklimatologie gezogenen Ergebnisse nicht genügen konnte, war die wissenschaftliche Begründung der Phaenologie. Auch in dieser Beziehung lieferte eine Anzahl von Arbeiten, welche in den Schriften der kais. Academie der Wissenschaften niedergelegt sind.

1862 beschäftigte sich Fritsch mit der Bearbeitung seiner 10jährigen Beobachtungen über die Eisverhältnisse der Donau und im Anschlusse hieran mit einer weit umfassenderen Abhandlung über das Constante in den Eisverhältnissen dieses Stromes.

In demselben Jahre — 9. August 1862 — traf Fritsch ein schmerzlicher Verlust durch den Tod seiner geliebten Gattin Carolina nach 19-jähriger glücklicher aber kinderloser Ehe.

Nach dem um dieselbe Zeit erfolgten Ableben des Directors Kreil und Ernennung des Dr. Carl Zöllner an dessen Stelle, wurde Fritsch unter Zuerkennung einer Personalzulage durch die Verleihung des Titels eines Vicedirectors der Centralanstalt ausgezeichnet.

Nachdem Fritsch 1863 mit Fräulein Maria Steinwender in eine zweite Ehe getreten war und an der Gründung der österr. meteorolog. Gesellschaft in hervorragender Weise sich theiligt hatte, unternahm er 1864 über Einladung des k. k. Staatsministers Ritter von Schmerling noch eine Reise als Berichterstatter zum Gartenbau-Congresse zu Brüssel.

Kränklichkeit nöthigte ihn von da ab jeden Sommer einen längeren Urlaub zu nehmen, welchen er in Salzburg verbrachte, auch hier seine Beobachtungen fortsetzend.

Mit dieser Zeit beginnt unsere Verbindung mit Fritsch, in welchem wir bald einen geehrten Freund und Mitarbeiter gewannen.

1872 trat Fritsch endlich in den erwünschten Ruhestand, ließ sich bleibend in Salzburg nieder, übernahm hier die meteorol. Station und lebte nun ganz dem Abschlusse seiner phaenologischen Untersuchungen.

Leider wurde er schon im Mai 1874 von einem bedenklichen Nervenleiden ergriffen, von dem er sich nie mehr völlig erholte; er mußte seine Spaziergänge und Beobachtungen auf seinen Hausgarten beschränken, setzte sie hier aber bis 2 Wochen vor seinem Tode fort. Am 16. Dez. 1879 befiel ihn ein neuerliches Unwohlsein, welches sich zu einer Lungenentzündung verschlimmerte und ihn am 26. Dez. dahinraffte.

Die Wissenschaft, welcher er sein ganzes Leben geweiht hatte, verlor an ihm einen begeisterten Apostel.

Schonungslos wüthete der Tod in den Reihen der Unserigen. Am 10. Februar 1880, Morgens 6 Uhr, verschied an Altersschwäche unser Ehrenmitglied, der kgl. Oberbibliothekar und Hofrath Heinrich Föhringer, ein Mann, der durch die Liebenswürdigkeit seines Characters, durch Freundlichkeit im Umgange und durch sein rastloses, segensreiches Wirken sich die allgemeine Liebe und Achtung erworben hatte.

Föhringer war am 14. August 1802 in München als Sohn des Meßners im Herzogspitale geboren, besuchte die Schulen seiner Vaterstadt, studirte in Landshut Jurisprudenz und trat nach abgelegter Staatsprüfung in die richterliche Praxis. Seine Liebe zur Literatur zog ihn aber zur Bibliothek, in welcher er schon 1828 seine Praxis begann. Am 26. Juni 1832 wurde er zum Scriptor, 1855 zum Bibliothekar und am 7. Dezember 1868 zum Oberbibliothekar ernannt; dabei versah er auch die Geschäfte des Bibliothekars des Königs Ludwig I. Die kgl. Academie der Wissenschaften erwählte ihn 1846 zum außerordentlichen und 1853 zu ihrem ordentlichen Mitgliede; überdieß wurden seine Verdienste am 1. Jänner 1857 von dem Könige durch Verleihung des Ritterkreuzes I. Classe des Michael-Ordens geehrt.

Theils seine vielfachen Berufsgeschäfte, theils seine — mit gewissenhafter Sorgfalt geübte — redactionelle Thätigkeit im histor. Vereine für Oberbayern hinderten ihn an der Ausarbeitung größerer Werke.

Dagegen hat er zahlreiche kleinere aber werthvolle Arbeiten, insbesondere im „Oberbayrischen Archive“ veröffentlicht. *)

Als er am 16. Jänner 1878 in den längst wohlverdienten Ruhestand trat, ging es erst recht an die Arbeit, zu welcher ihn bisher seine Berufsgeschäfte nicht hatten kommen lassen.

Der Tod ereilte ihn über einem größeren Werke: „Philipp Appian und sein Kartenwerk“.

Auch mit ihm ist ein Ehrenmann im vollsten Sinne des Wortes aus dem Leben geschieden, dessen Andenken uns und allen seinen vielen Freunden und Verehrern stets lieb und theuer sein wird.

Nicht nur unser, sondern allgemeines und lebhaftes Bedauern erregte das am 3. April 1880 Abends 7 Uhr ganz unerwartet erfolgte Hinscheiden des ebenso bekannten als geachteten Bürgers Herrn Julius Hinterhuber, dessen 70. Geburtsfest noch kurz vorher unter allseitiger, aufrichtig herzlich Theilnahme gefeiert worden war.

*) Eine Aufzählung derselben siehe „Beilage zur Allgemeinen Zeitung“ Nr. 42 ex 1880, der wir diese Daten entnehmen.

Julius Hinterhuber, am 18. Jänner 1810 zu Salzburg geboren, machte seine Studien hier und in Wien; wurde 1832 Magister der Pharmazie und trat 1842 den Besitz der Engelapothek in Salzburg an; er war seit vielen Jahren Vorstand des salzb. Apotheker-Gremiums und auf wissenschaftlichem Gebiete als Botaniker (Verfasser des Prodrömus, einer Flora des Herzogthumes Salzburg) auch literarisch thätig. Durch mehrere Jahre gehörte Hinterhuber auch dem Gemeinderathe an und wirkte eifrig für das Wohl seiner Vaterstadt; insbesondere war er bei Gründung des vaterländischen Museums thätig; auch die Section Salzburg des deutsch-österreich. Alpenvereins, deren Vorstand er mehrere Jahre gewesen, zählt ihn unter ihre Begründer. Unserer Gesellschaft gehörte Hinterhuber seit 1876 an.

Sein ehrenhafter Character und zuvorkommendes liebenswürdiges Begegnen erwarb ihm zahlreiche Freunde.

Am 22. Mai l. J. um die Mitternacht starb nach längerem Leiden der hochwürdige Herr Generalvicar Augustin Embacher. 1808 zu Zell am See geboren, besuchte er die Pfarrschule daselbst und hierauf das Gymnasium und die philosophischen Jahrgänge zu Salzburg.

Er wählte aus freiem Entschlusse den geistlichen Stand als Lebensberuf, trat in das Priesterhaus und wurde 1831 zum Priester ordinirt.

Mit Berufsfreude und Hingebung begann er am 20. Juli desselben Jahres das Amt des Seelsorgers, wurde jedoch wegen seiner Verwendbarkeit und seines vorzüglichen Rufes bald zum f. e. Hofkaplan und Secretär ernannt.

Später trat Embacher wieder in die Seelsorge zurück und wirkte als Pfarrer zu Großarl und Dechant zu Taxenbach, bis er 1858 als Kapitular in das Metropolitan-Domkapitel berufen wurde. Hier eröffnete sich ihm als Consistorialrath ein neues Feld der Thätigkeit, wobei seine Kenntnisse des Landes und des Clerus von hohem Werthe waren. Sein wichtigstes Referat bildete jedoch die Schule, welche er nicht nur als „Schulen-Überschaueher“, sondern auch seit Einführung des neuen Schulaufsichtsgesetzes als Mitglied des Landesschulrathes jederzeit bestens zu fördern bestrebt war; Embacher war aber nicht allein ein warmer Freund der Schule, sondern auch ein jederzeit aufrichtiger Gönner und wohlwollender Beschützer der Lehrer. In gleich pflichteifriger Weise wirkte er am Collegium Borromäum, dem er seit Jahren als fürsterzb. Commissär vorstand.

Embacher war Ordinariats-Visitor des Ursulinerklosters und der barmherzigen Schwestern in der ganzen Erzdiöcese, seit 5. April 1874

insulirter Domkustos und seit 1. August 1874 Domscholastikus, endlich seit Kurzem auch Generalvikar des Erzstifts.

Der Verstorbene war ein offener Character, für seinen kirchlichen Beruf begeistert, von conservativer Gesinnung und ein wahrer Freund und Helfer der Armen. *)

Ein nicht minder biederes Herz, wenn auch im schlichten Bürgerrothe, hörte mit Josef Schreiner's Tode zu schlagen auf. Josef Schreiner, Besitzer des Stieglbräu-Anwesens, starb am 22. Juli l. J. 1/28 Uhr früh. Er war ein sehr strebsamer Mann, welcher sich der allgemeinen Achtung erfreuen konnte und ungeachtet seiner zahlreichen Familie und unverschuldeten Unglücksfälle im Stillen viel Gutes wirkte.

Noch einen Wackeren hat der unersättliche Tod uns in diesem Jahre geraubt, einen Ehrenmann, den die Stadt zu ihren intelligentesten Bürgern zählen dürfte, einen Mann voll warmen Patriotismus: Ludwig Zeller. Er wurde am 13. November 1814 zu Salzburg geboren und widmete sich dem Handelsstande, als dessen würdiger Repräsentant er sich freiwillig in die Ruhe des Privatlebens zurückzog, nachdem es seiner gesegneten kaufmännischen Thätigkeit und Tüchtigkeit gelungen war, einen ansehnlichen Wohlstand zu begründen.

Der Politik stets ferne bleibend, wirkte er weder im Gemeinderathe noch im Landtage, obwohl er hiezu vorzügliche Eignung besaß; dagegen war er als Directionsrath der Salzburger Sparkasse bis an sein Lebensende thätig. Voll feinen Sinnes war er stets bereit, alles Gute und Schöne zu fördern; insbesondere verdankte das gesellige Leben seinem Geschicke und seiner Energie viele Anregung und Förderung.

Ludwig Zeller war Mitglied der salzb. Liedertafel seit ihrer Gründung, 1847, zeitweilig (1848) Vorstand derselben und seit 1860 ihr Ehrenmitglied, dann Ehrenmitglied der Liedertafeln zu Hallein und Steyr, des Veteranenvereines St. Gilgen und Ehrenbürger dieser Gemeinde; auch der Internationalen Mozartstiftung und dem Verschönerungsvereine gehörte er als thätiges und verdienstvolles Mitglied an. Seine Meisterchaft in der Veranstaltung und Durchführung von Festen gereichte der Feststadt Salzburg nicht nur nach außen zur Ehre, sondern trug auch zur Hebung der materiellen Wohlfahrt bei. Die Armen verloren an ihm einen väterlichen Wohlthäter.

Ludwig Zeller erlag einem längeren Herzleiden am 14. August 1880 5 Uhr Abends. Möge er — mögen sie alle in Frieden ruhen!

*) Mit Benützung der Nr. 63 der „Salzburger Chronik“.

A u s z u g

aus den Sitzungs-Protocollen des 20. Gesellschaftsjahres 1879—1880.

Am 6. November 1879 (außerordentliche Sitzung):

Constituierung des Ausschusses, des Redactions-Comité's und nachträgliche Wahl der Rechnungsrevisoren.

Feststellung des Voranschlages für den Druck der „Mittheilungen“. Pränumeration auf die Neuauflage von Bartsch's „steirischem Wappenbuch“.

Besprechung über die abzuhaltenden Vorträge.

4. Dezember:

Beitritt der Herren Wenzl Czsch, Gemeindevorstand zu Henndorf und Mitglied des Landesauschusses; Jakob Feichtner, Raminfegermeister in Salzburg; Andreas Dillinger, Weingroßhandlungs-Disponent in Wien.

Austritt des P. Ludwig Finders, Conventual des Benediktinerstiftes Admont.

Dankschreiben des Kärnthner Geschichtsvereines über den Empfang der „Grabdenkmäler“.

Einladung des geh. Hofrathes R. Bartsch, Professor der Universität Heidelberg zur Ueberlassung der „Mittheilungen“ gegen die in der „Germania“ erscheinende „Bibliographie“.

Ansuchen des histor. Vereins der Pfalz um den 4. und 5. Band der „Mittheilungen“.

Besprechung über die Richtigkeit des zu Werfen aufgefundenen Dietmar'schen Typars, und Vergleich mit Abgüssen von Siegeln der Erzb. Balduin und Gebhard.

8. Jänner 1880:

Beitritt der Herren Julius Ritter v. Grimbürg, k. k. Staatsanwalts-Substitut; Ludwig Sauter, k. k. Bezirkshauptmann in St. Johann; M. Mittermüller, Buchhändler, dann Ludwig Zeller jun., Kaufmann hier.

Rechnungslegung über die für die polychrome Fassung des Florianimarktbrunnens eingegangenen Sammlungsgelder und Beschluß, den garantirten Beitrag an die Stadtgemeinde-Vorstehung abzuführen.

Beschluß, die vom Herrn Consistorialrathe, em. Archivar Adam

Doppler bearbeiteten und überlassenen Urkunden des Stiftes Nonnberg in den „Mittheilungen“ zu veröffentlichen.

29. Jänner:

Tauschantrag des historischen Clubs an der Grazer Universität, dann der geographischen Gesellschaft in Hannover.

Rechnung über die Kosten der Fassung des Floriani=Marktbrunnens und Beschluß, den ganzen disponiblen Sammlungsbeitrag zu überlassen.

Besprechung über die künftige Fortsetzung der meteorologischen Beobachtungen, Ersuchen an das Collegium Borromäum wegen Uebernahme derselben.

Beschluß, die „Salzburger=Gesellschaft“ in Wien zu ihrem 100sten Gesellschafts=Abende zu begrüßen.

19. Februar:

Besprechung über die Voreinleitungen anlässlich der im laufenden Jahre zu Salzburg abzuhaltenden Versammlung österreichischer Anthropologen, insbesondere hinsichtlich des Empfanges, der Quartiere, der Geschäftsleitung, des Versammlungslocales, der Vorträge und Festlichkeiten, dann der zu veranstaltenden Ausstellung; Vorschläge betreffs des geeigneten Zeitpunktes und der zu bestellenden Comité's.

Tauschanbieten des heraldischen Vereines „Herold“ in Berlin.

Austritt des Herrn Anton Embacher, k. k. Postmeisters in Taxenbach.

Entwurf eines Vertrages mit dem städt. Museum wegen Ueberlassung der Bibliothek der Gesellschaft.

1. April:

Beitritt des Herrn Ferdinand Freiherrn v. Hellsdorf, k. k. Hauptmann a. D.

Entgegennahme der von Herrn Johann Horner gespendeten Gedenschrift: „Die internationale Wallfahrt zum Mozarthäuschen“ ic. und des vom Herrn k. k. Ober=Postcommissär C. Reesbacher überlassenen gedruckten Vortrages: „Ein Blick in die Geschichte des Postwesens“.

Anzeige über Constituirung des Vereines für Höhlenkunde in Wien.

Mittheilung über das Ableben des Ehrenmitgliedes, k. b. Hofrathes und Oberbibliothekars Herrn Heinrich Föhringer, und des Präsidenten der stat. Central=Commission Herrn Dr. Carl Fider.

Pränumerations=Einladung der Redaction des botanischen Centralblattes,

Mittheilung über den Stand der Voreinleitungen für den Anthropologentag.

Besprechung und Beschluß über die Ausführung der Drucklegung der Nonnberger Urkunden.

29. April:

Wahl der Mitglieder für den Verwaltungsrath des städt. Museums.
Einladung zum Vereinstage deutscher Münzforscher in Leipzig.

Besprechung wegen des Anthropologentages; Wahl der Comité-Mitglieder; Vorschläge hinsichtlich der ethnographischen Ausstellung.

Mittheilung einer Denkschrift über die Grafen von Lodron (Primo-genitur).

Beschluß, betreffend die Gestattung der Einführung von Familienmitgliedern und Gästen zu den Vorträgen.

3. Juni:

Ueberlassung einer vollständigen Folge der „Mittheilungen“ an die kais. Familien-Bibliothek.

Schriften-Tauschanerbieten des Herrn Dr. Mayr von Mayrfels auf Schloß Meersburg.

Widmung eines Exemplars seiner Autobiographie durch Herrn Dr. Anton Sauter.

Mittheilungen über die vorgenommenen Untersuchungen auf dem Dürnberg bei Hallein nach alten Begräbnißstätten.

Besprechungen, betreffend die Vorkehrungen zum Anthropologentage; Anstalten zum Besuche in Mühlbach-Mitterberg; Anzeige über die Wahl der Comité-Mitglieder aus dem Gemeinderathe; Bewilligung von Geldmitteln.

1. Juli:

Glückwunsch an Herrn k. k. Hofrath Ritter von Steinhauser.

Begrüßung des corr. Mitgliedes Herrn Stiftsverwalters Radnizky zu Mattsee zu seinem 70. Geburtstefte.

Mittheilung, daß der Wiener Anthropologen-Verein die Abhaltung einer Versammlung in Salzburg für heuer aufzugeben und auf das kommende Jahr zu verschieben sich bestimmt sah. Verfügungen aus diesem Anlasse.

Einladung der Filiale Pongau des D. O. Alpenvereins um Mitwirkung bei Feststellung (resp. Aussteckung behufs Wiederherstellung) der Römerstraße über den Radstädter Tauern; Beschluß sich hieran zu betheiligen.

Erledigung eines Ersuchens des Herrn Domcapitulars Schneider in Mainz um Mittheilung des 3. Theiles der „Grabdenkmäler“.
(Nicht erschienen.)

Mittheilung des Herrn Oberförsters Grabner in St. Michael über den Fund einer anscheinend antiken Steinkiste (Kofes?) in Form eines Rechteckes bei St. Martin; dann über die Aufdeckung eines alten Schmelzofens bisher ungestandener Form auf dem Mitterberge (Mühlbach), durch Herrn Berg- und Hütten-Verwalter Pirchl.

30. September:

Beitritt der Herren W. Hieronymus Graf Ueberacker, k. k. Rittmeister a. D., Dr. August Prinzinger d. J., Rechtsanwalt, und Franz von Paufinger, Kunstmaler.

Einstellung des Tauschverkehrs mit dem Vereine der Naturfreunde in Reichenberg.

Mittheilung der Einladung zum geographischen Congresse (1881) in Venedig.

Bericht des Herrn Vorstandes über die Erhebungen, betr. den Zug der Römerstraße über den Tauern.

Besprechung über die Einföndung der „Mittheilungen“ an die k. k. Familien-Bibliothek.

Programm der im kommenden Vereinsjahre abzuhaltenen Vorträge.

Besprechung betr. der Jahresversammlung.

Wünsche, Vorschläge und Widmungen zum Zwecke der Anlegung einer Handbibliothek im Vereinslocale.

7. Oktober (außerordentliche Sitzung):

Vorbereitung anlässlich der Jahresversammlung.

Prüfung des Jahresberichtes und der Rechnung.

Bekanntgabe des Allerhöchsten kaiserl. Dankes für die an die k. k. Familien- und Fidei-Commis-Bibliothek übersendeten „Mittheilungen“.

Jahres-Rechnung

**über Einnahmen und Ausgaben der Gesellschaft für Salzburger
Landeskunde im 20. Vereinsjahre 1879/80.**

	Gebühr	Abstattung
Vorigjähriger Rechnungsrest:	fl.	fl.
1 Stück Salzburger Sparcassabuch Nr. 9823	166.14 ¹ / ₂	166.14 ¹ / ₂
1 " detto " 28132	329.34	329.34
1 " detto " 35186	460.23	460.23
1 " detto " 41721	21.85 ¹ / ₂	21.85 ¹ / ₂
6 " Silberrente Nr. 256.768, 256.769, 256.770, 298.292, 298.293, 755.948, à fl. 70	420.—	420.—
Schließlicher Cassarest	21.83 ¹ / ₂	21.83 ¹ / ₂
Zusammen	1419.40¹/₂	1419.40¹/₂
Neuer Empfang:		
Jahresbeiträge der ordentlichen Mitglieder .	804.—	804.—
Jahresbeitrag des hohen Landtages	50.—	50.—
Ueberzahlungen	11.—	11.—
Erlös von einem Separatabdruck des Dr. Dylberger'schen Aufsatzes	1.—	1.—
Erlös von einem Separatabdruck des Regie- rungs Rathes Dr. C. Aberle	3.—	3.—
Erlös für 1 Band „Grabdenkmäler“	5.—	5.—
detto Vereinsmittheilungen	2.—	2.—
Schuldpapier für angelegte Baarschaft . . .	500.—	500.—
Gutgeschriebene Sparcassazinsen	46.38	46.38
Zinsen aus fl. 600 Silberrente Nr. 256.768/70, Nr. 298.292/93, 755.948 pro Jänner 1880 à fl. 2.10 = fl. 12.60		
detto pro Juli 1880 à fl. 2.10 = fl. 12.60	25.20	25.20
	1447.58	1447.58
Hiezu der vorigjährige Rechnungsrest . . .	1419.40 ¹ / ₂	1419.40 ¹ / ₂
Summe aller Empfänge	2866.98¹/₂	2866.98¹/₂

4.

Mitglieder-Verzeichniß.

Ehrenmitglieder.

Die mit * Bezeichneten gehörten dem Gründungs-Ausschusse an.

- * Zillner Franz, Dr., Primararzt der Irrenanstalt, Sanitätsrath. 1860.
Föringer Heinrich, † k. k. Hofrath und Oberbibliothekar a. D. in München.
1869.
Eder Franz Albert, Dr. theol. et phil., Fürst-Erzbischof von Salzburg.
1874.
Heider Gustav, Dr., k. k. Sections-Chef im Unterrichts-Ministerium
in Wien. 1874.
Redtenbacher Anton, Dr., em. Assistent der k. k. geolog. Reichsanstalt
in Wien. 1874.
Arneth Alfred, Ritter v., k. k. Hofrath und Direktor des g. Haus-,
Hof- und Staats-Archives etc. in Wien. 1874.
Doppler Adam, f. e. wirkl. Consistorialrath und emerit. Archivar.
1868.
* Sauter Anton, Dr., k. k. Bezirksarzt i. P. und Sanitätsrath. 1860.
Kendler Rudolf Edler v., k. k. pens. Ministerial-Secretär in Wien. 1876.
Stuppa Josef, k. k. Major i. P. 1876.

Correspondirende Mitglieder.

- * Storch Franz, Med. Dr. in St. Johann. 1860.
Wallmann Heinrich, Dr., k. k. Stabsarzt in Verwendung beim k. u. k.
Reichs-Kriegsministerium in Wien. 1860.
Radnigky August, Stiftsverwalter in Mattsee. 1864.
Schneider Oskar, Dr. der Philosophie in Dresden. 1865.
Woldrich Johann Nepom., Dr., k. k. Gymnasial-Professor in Wien.
1865.
Walz Michael, Dr., k. k. Gymnasial-Professor in Wien. 1866.
Zahn Josef, Professor und Landes-Archivar in Graz. 1869.
Pirchmayer Friedrich, Archivar der k. k. Landes-Regierung in Salzburg.
1872.

- Fritsch Carl, † emerit. Vice-Director der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie, Mitglied der k. k. Akademie der Wissenschaften. 1874.
 Schmid Georg, Scriptor der k. k. Universitätsbibliothek in Graz. 1876.
 Pirchl Johann, Berg- und Hütten-Verwalter der Kupfergewerkschaft Mitterberg. 1879.

Ordentliche Mitglieder.

- *Aberle Carl, Dr., k. k. Regierungsrath und emer. Professor, Leibarzt weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Carolina Augusta. 1860.
 Aman Clement, städt. Concept-Adjunkt. 1875.
 Anthaller Franz, f. e. geistl. Rath, Katechet an der k. k. Lehrerbildungs-Anstalt, Professor der Katechetik. 1863.
 Beinkofer Josef, Kaufmann und Gemeinderath. 1873.
 Diebl Rudolf, Bürgermeister der Landeshauptstadt Salzburg, Landtags-Abgeordneter. 1860.
 Bielka August Ritter v., Dr., k. k. Leibarzt in Wien. 1874.
 Bogdan Blasius, großh. tosk. Registrar. 1878.
 Brandner Franz, Dr., k. k. Professor an der theologischen Fakultät, f. e. Consistorialrath. 1860.
 Bühler Adolf, k. b. Hauptmann a. D. in Reichenhall. 1875.
 10 Casino in Salzburg. 1866.
 Chiari Max, Dr., k. k. Sectionsrath in Wien. 1860.
 Collegium Borromäum in Salzburg. 1869.
 Collegiatstift Mattsee. 1873.
 Czech Wenzel, Bürgermeister zu Henndorf, Mitglied des Landesauschusses. 1879.
 Dauscher Josef, städt. Oberingenieur. 1880.
 Della Bona Johann, Dr., Fürstbischof von Trient. 1868.
 Dieter Heinrich, k. k. Hofbuchhändler. 1874.
 Dillinger Andreas, Weingroßhandlungs-Disponent, Wien. 1879.
 Eginger Maximilian, Präfect des gräfl. Lobron'schen rupertinisch-marianischen Collegiums. 1870.
 20 Eder Bonifaz, P., Conventual und Kellermeister des Stiftes St. Peter. 1871.
 Embacher Augustin, † Domscholasticus und General-Vicar, Mitglied des Landes Schulrathes. 1860.
 Endl Franziska, Buchdruckereibesizers-Gattin. 1875.
 Endl Franz X., Buchdruckereibesitzer. 1864.
 Engl Johann Ev., Erziehungs-Institut's-Inhaber und Direktor. 1866.
 Ent von der Burg Carl Maria, k. k. Hofrath i. P. 1871.
 Erben Anton, Professor an der k. k. Oberrealschule und Bezirks-Schulinspector. 1873.
 Esterházy v. Galántha Daniel Graf, Dr. der Rechte, Herrschaftsbesitzer. 1870.
 Eysn Moiz, Privat. 1868.
 Faustauer Kaspar, Dr., Stadtarzt. 1868.
 30 Feichtner Jakob, Kaminfegermeister. 1879.
 Fendt Anton, k. k. Major i. P. 1868.

Ferdinand IV., — kaiserl. Hoheit — Großherzog von Toskana.
1866.

Flatscher Georg, Domcapitular, f. e. wirkfl. Consistorialrath. 1860.

Frank Josef, k. k. Corvetten-Capitain in Pola. 1871.

Frazola Carl Caval., großh. tosk. Official. 1878.

Freundorfer Leonhard, P., Conventual des Stiftes St. Peter und
Superior zu Maria Blain. 1871.

Frey Carl v., Privat. 1860.

Funke Robert, Dr., k. k. Salinenarzt in Hallein. 1866.

Gaßner Andreas, Dr., f. e. geistl. Rath, k. k. Professor der theol.
Fakultät und Custos der Studentkirche. 1862.

40 Gaugler Hanns, Verwalter zu Kaltenhausen. 1877.

Gerber Carl, Compositeur. 1869.

Gessele Franz, Fabrikbesitzer. 1860.

Glanz Carl, Ritter v., k. k. Bezirkshauptmann in Salzburg. 1866.

Gmahl Michael, Gastwirth und Dekonom in Elixhausen, Landtags-
Abgeordneter. 1876.

Göttinger Aug., Dr., Primararzt im St. Johanns-Spitale. 1877.

Goldegg Hugo, Ritter v., k. k. Kämmerer und Hauptmann a. D.
in Partschins bei Meran. 1871.

Graßberger Carl, Dr. der Medicin und Chirurgie. 1860.

Graßmann Joh., Domchorvicar, Ceremoniaris und Subregens im
Borromäum. 1870.

Griepenauer August, Dr., k. k. Notar, Hallein. 1876.

50 Grimburg Julius v., k. k. Staatsanwalts-Substitut. 1879.

Gschneider Mathias, Fabrikbesitzer. 1860.

Gstirner Adolf, Dr., Advokat und k. k. Notar zu St. Johann im
Pongau. 1878.

Gugenbichler Franz, Privat in Salzburg. 1877.

Gutrath Sigmund v., zu Alten-Gutrath und Buchstein, Ingenieur
der Südbahn i. B. 1879.

Haagn Julius, Kaufmann und Gemeinderath. 1877.

Hacksteiner Johann, f. e. geistl. Rath, Pfarrer in Zell am See. 1867.

Härdtl August, Freiherr v., Dr., kais. Rath, Landes-Badearzt in
Gastein. 1860.

Hammerle Alois, k. k. Bibliothekar und Gemeinderath. 1860.

Harrer Ignaz, Dr., k. k. Notar, Landtags-Abgeordneter zc. zc. 1867.

60 Hasenauer Georg, Ehrendomherr und Stiftsdechant in Seefirchen.
1875.

Haut Josef, k. k. Staatsanwalt. 1879.

Hauthaler Willibald, P., Conventual des Stiftes St. Peter,
Director des Gymnasiums am Collegium Borromäum. 1871.

Heilmaier Anton, Müller. 1860.

Hellendorf Ferdinand Freiherr v., k. k. Hauptmann a. D. 1880.

Hepperger Ludwig v., k. k. Major i. B. 1867.

Herget Alfred, Dr., k. k. Finanzrath in Salzburg. 1877.

- Hilber Augustin, Dompräsesiar, Consistorial=Secretär und Registrar. 1871.
- Hinterhuber Julius, † Apotheker. 1876.
- Holauß Blasius, Domcapitular, f. e. wirkf. Consistorialrath und Stadtdechant. 1873.
- 70 Holzschuh Ferdinand, Dr., k. k. Stabsarzt in Linz. 1865.
- Horner Hanns, Agent. 1860.
- Horner Romuald, Abt des Benedictiner=Ordensstiftes St. Peter, f. e. geistl. Rath. 1869.
- Hutten=Klingenstein Moriz v., k. k. Rittmeister, Generalstabs=Officier in Windisch=Feistritz. 1874.
- Jaeger Anton, Dr., Rechtsanwalt. 1880.
- Jaeger Math., Professor am Collegium Borromäum. 1878.
- Jentsch Friedrich, Hausbesitzer und Gemeinderath. 1874.
- Jmhof Rupert, Baron v., Realitätenbesitzer. 1866.
- Jung Amand, P., Prior und Custos des Benedictiner=Ordensstiftes St. Peter, f. e. geistl. Rath, Archivar und Bibliothekar des Stiftes. 1860.
- Jungwirth August, k. k. Bezirks=Commissär in Mistelbach. 1879.
- 80 Kaan Eugenie, Med. Dr. u. k. Rath=Gattin hier. 1876.
- Kalhofer A., Katechet und Kaplan im Ursulinen=Kloster. 1876.
- Kaserer Josef, Dr., k. k. Ministerial=Secretär im k. k. Justiz=Ministerium. 1871.
- Kaserer Mathias, Dr., Professor an der theol. Facultät. 1866.
- Katschthaler Johann, Dr. der Theol., Dom=Capitular. 1871.
- Keil Franz, Dr., Rechtsanwalt, Reichsraths= und Landtags=Abgeordneter. 1868.
- Kuhn Dismas, Dr., k. k. Professor und Sanitätsrath. 1872.
- Rhünburg Max Gandolph, Graf, k. k. Staatsanwaltschafts=Substitut in Wels. 1871.
- Kleinmayrn Hieronymus Freiherr v., k. k. Kämmerer und Oberstlieutenant i. P. 1873.
- Klein Johann, Privat hier. 1876.
- 90 Klotz Magdalena M., Abtissin des Benedictinerinnen=Frauenstiftes Nonnberg. 1876.
- Koch Carl, Kaufmann, Gemeinderath. 1865.
- Koch=Sternfeld Josef, Ritter v., k. b. Landrichter i. P. 1869.
- Kofler Emil, k. k. Notar. 1866.
- Königsberger Friedrich, Abt des Benedictiner=Ordensstiftes Michaelbeuern, f. e. geistl. Rath. 1869.
- Lamberg Hugo Graf v., k. k. Kämmerer u. Realitätenbesitzer. 1869.
- Landesausschuß des Herzogthumes Salzburg. 1871.
- Laschenzky Otto, Privat. 1871.
- Lasser Oscar Freiherr v., k. k. Bezirkshauptmann in Seckshaus bei Wien. 1880.
- Lentsch Anton, Photograph. 1875.

- 100 Lienbacher, Georg f. k. Hofrath in Wien, Landtags-Abgeordneter. 1871.
 Lienbacher Math., Dr., Dom-Custos, Priesterhaus-Director, f. e. wirkl. Consistorialrath u. Landeshauptmann-Stellvertreter. 1874.
 Lürzer Friedrich v., Dr., k. k. Notar in Mitterfill. 1866.
 Martin Friedrich, Dr., k. k. Bezirksarzt in Zell am See. 1871.
 Maschek Gustav, k. k. Major-Auditor und Leiter des Garnisons-Gerichtes in Agram. 1868.
 Mayer Christian, homöopathischer Arzt. 1879.
 Mayr Georg, Ehren-Domherr, Dechant in St. Johann in Tirol, f. e. geistl. Rath. 1871.
 Mitterberger Kupferbergwerks-Gesellschaft zu Mühlbach bei Bischofshofen. 1868.
 Mittermüller M., Buchhändler und Antiquar. 1880.
 Mödlhamer Gregor, P., Prior, Pfarr-Vicar und Administrator zu Mülln. 1879.
- 110 Mooslechner Josef, f. e. wirkl. Consistorialrath und Domdechant. 1866.
 Mühlreiter Eduard, Zahnarzt in Salzburg. 1871.
 Müller Zenö, Prälat des Benediktiner-Stiftes Admont. 1866.
 Neumüller Johann Bapt. senior, Kaufmann. 1876.
 Nonner Josef, dirig. Verwaltungsrath der Gewerkschaft in Neuberg-Mariazell. 1870.
 Nußbaumer Johann, Spiritual im f. e. Priester-Seminar. 1866.
 Ozlberger Carl, Dr., k. k. Regierungsrath i. P. 1860.
 Patara Johann, k. k. Bergrath i. P. 1860.
 Paufinger Franz v., Kunstmaler. 1880.
 Peetz Hartwig, k. bair. Rentamtmann in Traunstein. 1879.
- 120 Petermandl Anton, pens. Staatsbuchhaltungsbeamter. 1861.
 Petter Alexander, Dr., Privat. 1860.
 Petter Carl, Magister der Pharmacie. 1868.
 Pfeiffer Anton, Dr., kais. Rath, Badearzt in Hofgastein. 1868.
 Pillmayr Johann Carl, Dr., k. k. Regiments-Chefarzt im 9. Fest.-Art.-Bataillon. 1872.
 Plaz Ferdinand, Graf, k. k. Landesgerichts-Beamter in Graz. 1877.
 Pollak Albert, k. k. Hof-Antiquar. 1875.
 Poschacher Peter, Dr., k. k. Notar und II. Bürgermeister-Stellvertreter. 1865.
 Prankh Sigmund Freiherr v., Excellenz, k. bair. Kriegsminister i. P. in München. 1869.
 Prey Alfred, Dr. Theol., Pfarrer in Bruck in Pinzgau. 1874.
- 130* Prinzinger August, Dr., Rechtsanwalt, d. ä. 1860.
 Prinzinger August, Dr., Rechtsanwalt, d. j. 1880.
 Pröll Gustav, Dr., kais. Rath, Badearzt in Badgastein. 1860.
 Raab Robert Ritter v., k. k. Bezirkshauptmann in Gmunden. 1861.
 Rainer G. H., k. k. Linien-Infanterie-Regiment Nr. 59. Officers-Bibliothek. 1871.

- Rainer Peter Paul, f. e. geistl. Rath, Director der Anstalt zur Erziehung weiblicher Dienstboten. 1869.
- Ragenböck Josef, k. k. Landesgerichtsrath i. P. 1867.
- Rayl Franz, k. k. Oberforstmeister. 1877.
- Revertera v. Salandra Anna, Gräfin, in Linz. 1868.
- Richter Eduard, k. k. Gymnasial-Professor und Conservator. 1871.
- 140 Riemann Rudolf, Gutsbesitzer in Thumersbach. 1876.
- Roll Carl, Auscultant beim k. k. Landesgerichte. 1873.
- Ruthner Anton, Edler v., Dr., k. k. Notar. 1860.
- Sacher Wenzel, k. k. pens. Professor. 1871.
- Saullich Angelo, Kaufmann. 1868.
- Sauter Ludwig, k. k. Bezirkshauptmann in St. Johann i. P. 1880.
- Schattenfroh Carl, Kaufmann. 1875.
- Schleindl Franz, Dom-Scholasticus und f. e. wirkl. Consistorialrath. 1862.
- Schmued Ludwig, Director am k. k. Staatsgymnasium zu Klagenfurt. 1860.
- Schneeberger Cajetan, Realitätenbesitzer. 1870.
- 150 Schörghofer Peter, Privat, Gemeinderath. 1873.
- Schreiner Josef, † Bräuer. 1867.
- Schwarz August, Baron, Gutsbesitzer zu Kasern bei Salzburg. 1877.
- Schwarz Jul., Baron, Dr., Eisenbahn-Bauunternehmer, Salzburg. 1878.
- Schweinbach Franz, Landschaftsrath. 1862.
- Schwer Jos., Dom-Chorvicar, Redacteur und Landtags-Abgeordneter in Salzburg. 1878.
- Sedligky Wenzel, Dr., k. k. Hofapotheker. 1876.
- Sigl Josef, Bräuer in Obertrum. 1868.
- Sitte Camillo, Director der k. k. Staats-Gewerbeschule. 1876.
- Spängler August, Kaufmann. 1864.
- 160 Spängler Carl, kaiserlicher Rath, Großhändler. 1866.
- Spängler Eduard, Rechnungs-Official im k. k. Finanz-Ministerium in Wien. 1871.
- Spängler Franz, k. k. Gerichts-Adjunct in Wien. 1880.
- Spängler Leopold, k. k. Staatsanwalt in Wels. 1860.
- Spängler Rudolf, Dr., Apotheker, Landtags-Abgeordneter und Gemeinderath. 1860.
- Späth Josef, Procuraführer. 1860.
- Spaur Philipp, Graf, Gutsbesitzer. 1866.
- Sperl Johann, Med. Dr. in Teesdorf bei Günzelsdorf in Niederösterreich. 1864.
- Steger Josef, k. k. Gymnasial-Professor. 1866.
- Stein Franz X., Dom-Capitular und f. e. wirkl. Consistorialrath. 1865.
- 170 Steinacher Matthäus, k. k. Postmeister in Golling. 1863.
- *Steinhauser Adolf Ritter v., k. k. Hofrath. 1860.
- Steininger Ignaz, Privat. 1871.

- Stigler Josef, Dr., Rechtsanwalt. 1866.
 Stöckl Johann, k. k. Bezirks-Commissär. 1876.
 Straubinger Josef, Hotelbesitzer in Badgastein. 1871.
 Thalmaner Alois, Bürgermeister in Saalfelden. 1868.
 Thalmaner Josef, Handelsmann und Landtags-Abgeordneter in Saalfelden. 1868.
 Thun-Hohenstein Guido, Graf, k. k. Kämmerer. 1871.
 Thun-Hohenstein Sigmund, Graf, Excellenz, k. k. wirklicher geheimer Rath und Statthalter für Salzburg. 1873.
 180 Trauner Gustav, Privatier. 1860.
 Triendl Anton, Privatier. 1860.
 Tschusi v. Schmidhofen Victor, Ritter v., Privat in Hallein. 1871.
 Turnverein in Salzburg. 1878.
 Ueberacker Wolf Hieronymus, Graf, k. k. Rittmeister a. D. 1880.
 Universitäts-Bibliothek, k. k., in Wien. 1867.
 Vierhapper Friedrich, Dr., k. k. Gymnasial-Professor in Weidenau in Schlesien. 1871.
 Vierhapper Carl, Adjunct beim k. k. Bezirksgerichte Wildshut. 1871.
 Vogel Franz, Dr., k. k. Regimentsarzt. 1876.
 Wähner Adolf, k. k. Forstmeister in Salzburg. 1878.
 190 Wagner Hermann, k. k. Professor der Lehrer-Bildungs-Anstalt. 1879.
 Wappmannsberger Josef, Buchhändler und Besitzer einer lithographischen Anstalt. 1860.
 Weibhauser Paul, Privat 1871.
 Weigl Elisabeth, Großhändlers-Wittwe. 1870.
 Werner Carl, k. k. Landes-Schulinstructor. 1873.
 Wessicken Josef, Architect. 1877.
 Widmann Otto, Dr., Rechtsanwalt. 1862.
 Wiesel Victor, k. k. Finanzrath. 1877.
 Wolf Carl, Religions-Professor am k. k. Staats-Gymnasium. 1875.
 Wrede Alfred, Fürst, Herrschaftsbesitzer. 1875.
 200 Zechenter Josef, Verwalter der salzb. Landes-Anstalten. 1866.
 Zeller Franz, Kaufmann. 1860.
 Zeller Gustav, Kaufmann. 1876.
 Zeller Ludwig, † Privat. 1868.
 Zeller Ludwig, Kaufmann. 1880.

A u s s i c h u ß.

Vorstand :

Prinzinger August, Dr. d. ä.

Vorstand - Stellvertreter :

Aberle Carl, Dr.

Schriftführer :

Birkmayer Friedrich.

Verwalter :

Späth Josef.

Mitglieder :

Anthaller Franz.

Gschneider Mathias.

Hauthaler Willibald, P.

Richter Eduard.

Ruthner Anton Ebler v., Dr.

Sitte Camillo.

Spängler August.

Steinhauser Adolf Ritter v.

Zillner Franz B., Dr.

Redactions-Comité.

Redacteur :

Richter Eduard.

Mitglieder :

Aberle Carl, Dr.

Hauthaler Willibald, P.

Steinhauser Adolf Ritter v.

Zillner Franz B., Dr.

Rechnungs-Revisoren :

Horner Hanns.

Petermandl Anton.

Ersatzmann :

Wiest Victor.

5.

Verzeichniß

jener gelehrten Gesellschaften, Vereine, Anstalten und Personen, mit welchen die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde durch Uebersendung ihrer „Mittheilungen“ eine Verbindung pflegt.

-
- * 1. Museum Carolino-Augusteum zu Salzburg.
 - * 2. " Francisco-Carolinum zu Linz.
 - * 3. Ferdinandeum zu Innsbruck.
 - * 4. Historischer Verein für Kärnten in Klagenfurt.
 - * 5. " " für Krain in Laibach.
 - * 6. " " für Steiermark in Graz.
 - * 7. " " zu Schaffhausen.
 - * 8. " " von und für Oberbayern zu München.
 - * 9. " " von Oberpfalz und Regensburg zu Regensburg.
 - * 10. " " von Oberfranken zu Bamberg.
 - * 11. " " der Pfalz zu Speyer.
 - * 12. Alterthums-Verein zu Wien.
 - * 13. Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag.
 - * 14. Königlich sächsischer Verein für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer zu Dresden.
 - * 15. R. k. mährische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn.
 - * 16. Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur zu Breslau.
 - * 17. Antiquarische Gesellschaft für vaterländische Alterthümer zu Zürich.
 - * 18. Deutsche Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer zu Leipzig.
 - * 19. Deutsch-Österr. Alpen-Verein zu Wien.
 - * 20. Historischer Verein für Niedersachsen in Hannover.
 - * 21. Verein für Erforschung der Geschichte und Alterthümer in Mainz.
 - * 22. Schweizerische geschichtsforschende Gesellschaft zu Bern.
 - * 23. Oberlausitz'sche Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz.
 - * 24. Historischer Verein für den Regierungsbezirk von Schwaben und Neuburg zu Augsburg.
 - * 25. Verein für siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt.
 - * 26. R. k. Akademie der Wissenschaften in Wien.
 - * 27. R. k. geographische Gesellschaft in Wien.

- * 28. K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.
- * 29. K. k. geologische Reichsanstalt in Wien.
- * 30. Gesellschaft für Landeskunde in Niederösterreich in Wien.
- * 31. Sächsisch-thüringischer Alterthums-Verein in Halle. 1866/7.
- * 32. K. b. Akademie der Wissenschaften in München.
- * 33. Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Fis“ in Dresden.
- * 34. Naturforschender Verein in Brünn.
- * 35. Siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften in Hermannstadt.
- * 36. Naturforschende Gesellschaft Graubündens in Chur.
- * 37. Gesellschaft für Beförderung der Geschichtskunde zu Freiburg im Breisgau.
- * 38. Harz-Verein für Geschichte und Alterthumskunde.
- * 39. K. k. administrative Statistik in Wien. 1868/9.
- * 40. Verein für Kunst und Alterthum in Ulm in Ober-Schwaben zu Ulm.
- * 41. Botanischer Verein in Landshut.
- * 42. Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark in Graz. 1869/70.
- * 43. Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien.
- * 44. Historische und antiquarische Gesellschaft in Basel. 1870.
- * 45. Verein für Geschichte und Naturgeschichte in Donaueschingen. 1871/2.
- * 46. Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn.
- * 47. Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte in Kiel.
- * 48. Naturhistorisches Landes-Museum von Kärnten in Klagenfurt.
- * 49. Germanisches Museum in Nürnberg.
- 50. Kaiserl. Universitäts-Bibliothek in Straßburg.
- 51. Königl. Universitäts-Bibliothek in Königsberg. 1872/3.
- * 52. Heraldisch-genealogischer Verein „Adler“ in Wien. 1873/4.
- * 53. Alterthums-Verein in München. 1874/5.
- * 54. K. k. Oesterreichisches Museum für Kunst und Industrie in Wien.
- * 55. Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Sigmaringen.
- * 56. Akad.-naturwissenschaftlicher Verein in Graz. 1875/6.
- * 57. Physikal.-ökonomische Gesellschaft in Königsberg.
- * 58. Geographen-Verein der Universität in Wien.
- * 59. Anthropologische Gesellschaft in Wien.
- * 60. Historischer Verein in Marienwerder.
- 61. K. k. Regierungs-Archiv in Salzburg.
- * 62. K. k. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale.
- * 63. Archäologisch-epigraphisches Seminar in Wien. 1876/7.
- * 64. Historischer Verein des Cantons Bern.
- * 65. Verein für Erdkunde zu Halle a. S.
- * 66. Anthropologische Gesellschaft in München. 1877/8.
- * 67. Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg. 1879.
- 68. Germanistische Bibliographie („Germania“), R. Bartsch, geh. Hofrath und Universitäts-Professor in Heidelberg. 1880.
- 69. A. h. kais. kön. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

Anmerkung. Die mit * bezeichneten Gesellschaften und Vereine haben die Zueignung bereits erwiedert.

Verzeichniß

jener Bücher und Schriften, welche — außer dem wechselseitigen
Tauschverkehre — an die Gesellschaft gelangt oder gespendet
worden sind *).

- „Rede über die salzb. Schulzustände vor 100 Jahren, 2c.“, von Fr. An-
thaller. Salzburg 1879.
- „Die Chronik der Stadt Elbogen“, von Dr. L. Schlesinger. Prag,
Tempsky, 1879.
- „Ignatius von Loyola an der römischen Curie“, Festrede, von A. Druffel,
1879.
- „Das chemische Institut der k. k. Universität Graz“, von L. v. Pebal,
Wien 1880, Faesy & Fried.
- „Ein Blick in die Geschichte des Postwesens“, Vortrag, von C. Reesbacher.
Salzburg 1880, N. Kiesel.
- „Zur Erinnerung an die 100ste gefellige Zusammenkunft der Salzburger
Gesellschaft in Wien am 7. Februar 1880“. Wien 1880, Za-
marzki.
- „Die internationale Wallfahrt zum Mozarthäuschen am Kapuzinerberge
in Salzburg. Zur 124jährigen Geburtsfeier W. A. Mozart's,
1880“. (Von J. Horner.) Salzburg 1880, Selbstverlag.
- „Panorama von der Festung Hohensalzburg, nach der Natur gezeichnet
von A. Baumgartner, mit Beschreibung und Geschichte der
Festung“. Salzburg, Verlag von H. Dieter, k. k. Hofbuchhändler.
- „Jährliche Periode der Insectenfauna von Oesterreich-Ungarn.
V. Die Schnabelkerfe (Rhynchota) von Carl Fritsch. Wien
1880, H. u. St. Dr. (S. N. a. d. Denksch. d. m. nh. Cl. d.
k. A. d. W.)“
- „Die Grabdenkmäler der Familie Thannhausen in der Dominikanerkirche
zu Friesach“. Von L. v. Beckh-Widmannstetter.
- „Das erlauchte Regenten-Haus Wittelsbach in seinen Beziehungen zur
bayerischen Volks- und Landwirthschaft“; von Hartwig Peek.
(Separat-Abdruck a. d. Z. d. lw. B. in Bayern. Augustheft
1880.) München 1880. Adolf Ackermann.

*) Zufolge Sitzungsbeschlusses des Ausschusses vom 11. October 1877 an die Stelle
der bisher veröffentlichten „Fortsetzungen des Bücherverzeichnisses“ getreten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Prinzing August, Pirckmayer Friedrich, Späth Josef, diverse

Artikel/Article: [Gesellschafts-Angelegenheiten 220-251](#)